

Meldung und Entfernung von Ambrosia-Beständen bis ca. 100 Pflanzen

Die Pflanzen sind **vom Finder selbst** mit Wurzel herauszuziehen und in einem Plastiksack in der Restmülltonne zu entsorgen – möglichst vor der Blüte bis Mitte Juli.

Vorkommen außerhalb von Hausgärten bitte melden an:
Projektgruppe Biodiversität und Landschaftsökologie
Hinter'm Alten Ort 9, 61169 Friedberg
Tel. 06031 1609264
E-Mail: meldung@ambrosiainfo.de

Erbeten sind Informationen zu Fundort, Wuchssituation (z.B. Wegrand, Acker, Wiese), Zahl der Pflanzen und Einschleppungsweg (z.B. Vogelfutter) und Foto als Beleg.

Meldung und Entfernung von Ambrosia-Beständen ab ca. 100 Pflanzen

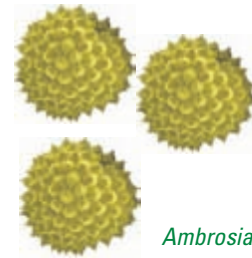
Meldungen an die örtlichen Kreisverwaltungsbehörden oder die Stadtverwaltungen.

Dazu Meldeformular verwenden und möglichst Fotos beilegen. Die Bekämpfung sollte erst nach Bestätigung und Beratung durch die Behörden erfolgen.

Das Meldeformular ist unter www.lfl.bayern.de herunterladbar.

Vorsichtsmaßnahmen

- Pflanzen nur mit Handschuhen anfassen (mögliches Auftreten einer Kontaktdermatitis).
- Bei Entfernung blühender Ambrosia-Pflanzen Feinstaubmaske zum Schutz vor den Pollen tragen.



Ambrosia-Pollenkörner, stark vergrößert

Vorsorge

- Ambrosia-freies Vogelfutter verwenden; handelsübliches Vogelfutter enthält oft Ambrosia-Samen (im Handel ist bereits Ambrosia-kontrolliertes Futter erhältlich; Sonnenblumen-Vogelfutter kann auch mit einem Salatdurchschlag mit Lochdurchmesser 3–4 mm selber gesiebt werden; Siebgut über den Restmüll entsorgen).
- Vogelfutter nicht als Saatgut verwenden (z.B. für Schnittblumenfelder, Wildäcker oder Blumenfelder).
- Keine Vogelfutterreste in der freien Landschaft entsorgen.
- Konnte Ambrosia bereits Samen ausstreuen, Wuchsorte auch in den kommenden Jahren auf Ambrosia-Pflanzen kontrollieren (Ambrosia-Samen bleiben mehrere Jahrzehnte keimfähig).
- Ambrosia-Samen enthaltende Erde nicht verbreiten, z.B. bei Baumaßnahmen.



Typische breit ausladende, kerzenleuchterartige Wuchsform der Beifuß-Ambrosie bei freiem Stand (siehe Seite 2)



Demonstrationsobjekt

Aktionsprogramm Ambrosiabekämpfung in Bayern

Umfangreiche Informationen zur Pflanze und deren Bekämpfung finden Sie im **Aktionsprogramm Ambrosiabekämpfung in Bayern 2008** unter www.stmugv.bayern.de

Impressum

Herausgeber Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Internet www.umweltministerium.bayern.de
E-Mail poststelle@stmugv.bayern.de
Fotos Dr. Beate Alberternst, Dr. Stefan Nawrath
Druck Druckerei Jagusch GmbH, 96346 Wallenfels
Stand Mai 2008

© StMUGV, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERNIDIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 0180 1 201010 (3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; abweichende Preise aus Mobilfunknetzen) oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten

Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Allergien vorbeugen

Zum richtigen Umgang mit der Beifuß-Ambrosie



Beifuß-Ambrosie
(*Ambrosia artemisiifolia*)

Allergiegefahr durch die Beifuß-Ambrosie

Die Pollen der Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) sind stark Allergie auslösend und können Heuschnupfen und Asthma hervorrufen. Der Kontakt mit Ambrosia-Pflanzen kann zu allergischen Hautreaktionen führen.

Daher sollte die weitere Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie in Deutschland verhindert werden.

Die Beifuß-Ambrosie, auch als Beifußblättriges Traubenkraut oder Ragweed bezeichnet, ist eine aus Nordamerika stammende einjährige Pflanze, die in den letzten Jahren zunehmend auch in Deutschland auftritt.

Aussehen der Pflanze

- Ausgewachsene Pflanzen je nach Standort 20 bis 150 (180) cm groß und oft buschig verzweigt
- doppelt fiederschnittige Blätter, beiderseits grün
- Stängel abstehend behaart
- Blüten in zahlreichen schirmartigen Köpfchen als ährenartige Blütenstände am Ende der Sprosse
- auffällig gefärbte Blütenblätter fehlen (wegen Windblütigkeit)
- erste Blüten können ab Mitte Juli erscheinen
- Hauptblüte: August bis Oktober. Einzelne blühende Pflanzen treten in milden Wintern bis Dezember auf (kerzenleuchterartige Wuchsform, siehe Seite 9).

2



Ambrosia-Sämlinge



Ambrosia-Jungpflanzen (im Juni)



Beginnende Blüte (ab Mitte Juli)



Vollblüte (August bis Oktober)

3

Wuchsorte und Verbreitung

Die Beifuß-Ambrosie kommt häufig in privaten Gärten vor, wenn im Winter Vögel mit Streufutter oder Sonnenblumenkernen gefüttert wurden. Oft wachsen die Ambrosia-Pflanzen in der Nähe des Futterplatzes. Die Ambrosia-Samen gelangten unbeabsichtigt in das Vogelfutter, wenn auf den Anbauflächen der Futter-samen Ambrosia als „Unkraut“ wuchs.

In der freien Landschaft kommt Ambrosia bevorzugt auf Flächen vor, die nur lückenhaft bewachsen sind, z.B.

- Straßen- und Wegränder, auch an Autobahnen
- Schnittblumenfelder
- Erdaufschüttungen
- Ackerränder
- Baustellen
- Brachflächen
- Baustofflager
- Wildäcker.

Ambrosia-Vorkommen in der freien Landschaft sind von besonderer Bedeutung, weil sich die Art dort unbemerkt ausbreiten und große Bestände bilden kann.



Ambrosia in Sonnenblumenfeld

4

Derzeit sind große Ambrosia-Bestände überwiegend in Süd- und Ostdeutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen, südöstliches Rheinland-Pfalz, Brandenburg und Berlin) bekannt.

Einschleppung und Ausbreitung

Nach bisherigen Erkenntnissen wird Ambrosia überwiegend mit landwirtschaftlichen Produkten wie z.B. Vogelfutter nach Deutschland eingeschleppt. Mit Vogelfutter gelangt die Art häufig in Gärten oder auf Felder wie z.B. auf Schnittblumenfelder, von wo aus sie sich weiter ausbreiten kann. Häufig werden Ambrosia-Samen mit Erdmaterial oder anhaftend an Bau- und Landmaschinen bzw. PKW an neue Standorte verschleppt.



Ambrosia-Samen im Vogelfutter

5

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit folgenden Arten

- **Gemeiner Beifuß** (*Artemisia vulgaris*) Stängel unbehaart, Blattunterseite silbrig
- **Weißer Gänsefuß** (*Chenopodium album*) Blätter ungeteilt, ganzrandig, Stängel unbehaart, Pflanze weiß bemehlt
- **Zurückgebogener Amaranth** (*Amaranthus retroflexus*) Blätter ungeteilt, ganzrandig, Blütenstand dicht ährig
- **Hundspetersilie** (*Aethusa cynapium*) Blüten weiß, Blütenstand doldenförmig



Beifuß-Ambrosie: Variation der Blattgestalt



Gemeiner Beifuß: Oberseite grün, Unterseite silbrig

Hundspetersilie

Weißer Gänsefuß

Amaranth



6